Diffuses Unbehagen mit unabsehbaren Folgen

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **41 (2014)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diffuses Unbehagen mit unabsehbaren Folgen

DU WIRST IN EIN LAND ZURÜCKKOMMEN, das nicht mehr das gleiche ist, das Du verlassen hast.» Diese Nachricht schrieb mir ein Freund am 9. Februar. Sie erreichte mich in Sydney, wo ich jenen Teil meiner Familie besuchte, der zurzeit in Australien lebt. Ist es wirklich so? Ist die Schweiz nach dem Ja zur «Initiative gegen die Masseneinwanderung» ein anderes Land?

Nein, so ist es natürlich nicht. Schweizerinnen und Schweizer haben sich nicht, wie das manchmal dargestellt wird, mehrheitlich zu ausländerfeindlichen Heimat-Fundamentalisten gewandelt. Der Auslöser für ein Ja zur SVP-Initiative war bei vielen ein diffuses Unbehagen – über teure Mieten, überfüllte Züge, verstopfte Strassen und den Druck auf die Löhne. Die Abstimmung hat etwas Paradoxes, wenn man betrachtet, wo die Initiative am meisten Zustimmung erfahren hat: Nirgends gab es so viel Jastimmen wie in abgelegenen ländlichen Gebieten, da, wo nur wenige Ausländer leben.

Fundamental verändert hat der Urnengang das Verhältnis zwischen der Schweiz und den 28 EU-Staaten. Diese Konsequenz wurde von den Befürwortern im Abstimmungskampf immer wieder heruntergespielt, jetzt ist sie Realität. Der Bundesrat, der nun Lösungen suchen muss, wie er unser Land trotz des Entscheids zur Einwanderungspolitik vor der Isolation schützen kann, ist nicht zu beneiden. Er ist nun gegenüber Europa, dem wichtigsten Handelspartner der Schweiz, in der Rolle des Bittstellers. Erste Konsequenzen der Abschottungspolitik kommunizierte Brüssel knapp eine Woche nach der Abstimmung: Das Programm «Erasmus+», ein Abkommen über die Mobilität von Studierenden, sowie die Zusammenarbeit im Forschungsprogramm «Horizon 2020» wurden sistiert. Das ist für den Forschungsplatz Schweiz, für die junge Generation und für unsere kleine, ressourcenarme Volkswirtschaft ein schlechtes Zeichen. Die ausführliche Berichterstattung und ein Kommentar zu der Abstimmung finden Sie in der Rubrik Politik ab Seite 12.

Im Schwerpunkt dieses Hefts beschäftigen wir uns mit der Familienpolitik, einem Thema, dem sich derzeit alle politischen Parteien mit Inbrunst widmen – dabei wird oft mehr der Mythos gepflegt als die Realität betrachtet.

Und dann möchte ich Sie auch noch auf zwei besondere Beiträge hinweisen: Auf die Geschichte von Bernhard Russi, der Schweizer Skilegende aus den Siebzigerjahren, der als Pistenbauer auch bei den Olympischen Spielen in Sotschi eine Hauptrolle gespielt hat, und auf den Kulturbeitrag über Ernst Beyeler und sein Vermächtnis, die Fondation Beyeler in Basel, die erfolgreicher ist als jedes andere Kunstmuseum in der Schweiz.

BARBARA ENGEL

5
Briefkasten

5
Gelesen: Das Leben des Louis Chevrolet

6
Gesehen: Markus Raetz, der Wahrnehmungsforscher

8
Die Familie: Realitäten, Mythen und Politik

12
Ja zur Masseneinwanderungs-Initiative – wie geht es nun weiter?

15 + 16
Milliarden für neue Kampfflugzeuge und ein Mindestlohn? Das Volk entscheidet.

Regionalseiten

20
Ernst Beyeler: Kunstsammlung und Stifter des wunderbaren Kunsthauses in Riehen

22
Briefmarkensammeln war ein beliebtes Hobby, heute sind Sammlungen fast wertlos

24
Literaturserie: Lina Bögli

25
ASO-Informationen

28
Aus dem Bundeshaus

30
Echo

Titelbild: Symbolbild zum Verhältnis Schweiz–EU: ein Fahnenschwinger auf dem Männlichen bei Grindelwald mit einer Europa-Fahne. Foto: Keystone/Martin Ruetschi

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 41. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400000 Exemplaren (davon Online-Versand: 140000). Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. ■ REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Marc Lettau (MUL); Jürg Müller (JM); Alain Wey (AW); Peter Zimmerli (PZ, Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 6101, PC 30-6768-9. ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. www.revue.ch ■ Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 25. 2. 2014 ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C012018 www.fsc.org

gedruckt in der schweiz